

Geschäftsbericht 2010/11

Nachfolgend sind die zentralen Punkte der Arbeit der WHG und des Geschäftsführers stichwortartig zusammengefasst.

Holznutzung:

In der abgelaufenen Geschäftsperiode wurden 10'580 m³ Verkaufsholz geplant, bearbeitet, abgeführt und abgerechnet.

Im Gesamten verlief die Holzerntesaison flüssig. Das Holz wurde innert nützlicher frist abgeführt. Wie jedes Jahr stockte es beim Eintritt der grossen Holz mengen im Januar mit dem Abtransport und der Verrechnung. Innert drei Monaten gelangen um die 80% der Einschlagmenge auf den Markt. Diese Tatsache ist für alle Beteiligten anspruchsvoll. Gegen Ende der Holzschlagperiode hat die Zahlungsmoral der Sägewerke wieder abgenommen. Die Holzpreise bewegten sich für die Fichte zwischen Fr. 100.- und Fr. 110.- im Durchschnitt, die Tannen zwischen Fr. 85.- und Fr. 95.- im Durchschnitt. Die 2. Saisonhälfte war ca. Fr. 5.- tiefer, als der Herbst. Der starke Schweizer Franken drückt je länger je mehr. Die Marktaussichten für 2011/12 sind diesbezüglich nicht gut.

Waldverjüngung:

Keine besonderen Vorkommnisse. Dem Motto „Naturverjüngung“ wird treu geblieben.

Jungwaldpflege:

Es wurden Pflegeflächen mit Fr. 21'000.- vom Kanton abgerechnet. Im Gesamten wird die Pflegefläche auf ca. 35 Hektaren geschätzt.

Waldrandprojekte:

Waldrandprojekte wurden mit Fr. 6'000.- abgerechnet in der WHG. In diversen Gemeinden werden Vernetzungsprojekte gestartet, wo die Waldrandaufwertung ein Thema ist.

Forstschutz:

Neben der Tannentriebblaus zeigte sich das Eschentriebsterben verteilt auf das ganze WHG Gebiet. Die Borkenkäferschäden sind praktisch auf null gesunken. Dies entspricht der Situation von 2009/10

Öffentlichkeitsarbeit:

Neben vielen nicht rapportierten Informationen an Waldinteressierte zu den verschiedensten Waldthemen wurde die Zusammenarbeit mit den Gemeinden fortgeführt. Hauptsächliche Themen waren die Zecken, Eschentriebsterben, der Abfall im Wald, der Verkehr im Wald, Vandalismus, Neophyten, Borkenkäfer, Tannentriebblaus, Fledermäuse, etc.

Zusammenarbeit mit dem lawa:

Im Herbst 2010 eröffneten das lawa und der VLW die Überprüfung der Zusammenarbeit und im Speziellen das Funktionieren der Regionalen

Waldorganisationen RO. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen. Ebenfalls ausstehend ist der WEP. (Waldentwicklungsplan)

Vorstand:

Der Vorstand traf sich zu zwei offiziellen Sitzungen und diversen bilateralen Kontakten.

Mutationen:

Per 30.06.11 präsentiert sich der Mitgliederbestand bei 801 mit einer Fläche von 1506 Hektaren. (18 Neueintritte)

Dank:

Der Vorstand und der Geschäftsführer danken dem lawa, den Einwohnergemeinden und den Mitgliedern für ihr Vertrauen.

Sigigen, Juli 2011



Alfred Estermann



Alois Bühler